

# Der Pastor ließ Türen zumauern

**GESCHICHTE** Ein Schüler Martin Luthers brachte die Reformation nach Victorbur

VON HOLGER JANSSEN

**VICTORBUR** - Wer macht das eigentlich wieder sauber? Die Frage der fiktiven Küsterin Jantje Gerdes sorgte zum Reformationsjubiläum in der Victorburer Kirche für einige Lacher. Die resolute Frau, gespielt von Kyra Trump, beschwerte sich bei der Gemeinde über die Unordnung in der sonst so schönen Kirche, die seit dem Einzug des Lutherschülers Johann Radiker herrschte. In einem kleinen plattdeutschen Theaterstück präsentierten damals junge Gemeindeglieder, wie Radiker im Jahr 1530 die Reformation nach Victorbur brachte.

Einige dieser Spuren sind noch heute zu sehen, wie Pastor Jürgen Hoogstraat sagt. An der Südmauer der Kirche zum Beispiel. Aus dem Mauerwerk sticht ein Torbogen mit einem darüberliegenden Dreieck hervor. Dort, so Hoogstraat, war einst der Eingang für die Priester. Insgesamt vier Eingänge gab es vor der Refor-

mation in der St.-Victor-Kirche. Den für die Priester, einen für Männer, einen anderen für Frauen und einen Eingang, der nur für Taufen genutzt wurde. Radiker ließ drei der Türen zumauern. Heute betreten die Gottesdienstbesucher die Kirche durch den früheren Männereingang.

Reduziert wurde auch die Zahl der Altäre. Bevor Radiker nach Victorbur kam, gab es fünf davon. Einer war dem Namensgeber der Kirche, Victor von Xanten, gewidmet. Ein anderer der Jungfrau Maria, ein dritter galt der heiligen Anna. Dem heiligen Johannes war ein vierter Altar gewidmet. Erhalten ist heute nur noch der Hauptaltar.

Zusammen mit den Lehren Luthers brachte Radiker auch eine neue Gottesdienstsprache nach Victorbur. Gepredigt und gesungen wurde fortan in plattdeutscher Sprache. Das Singen war dann auch ein Grund für eine weitere bauliche Veränderung an der Kirche. Ursprünglich waren die Fenster



Spuren des früheren Priestereingangs der Victorburer Kirche.

der Nord- und Südseite gleich groß. Von außen war hauptsächlich Mauerwerk zu sehen, nur durch kleine Scheiben fiel etwas Licht in das Kirchenschiff. Zu wenig, um die Liedtexte aus den neuen Gesangbüchern abzulesen. Kurzerhand wurden die Fenster der Südseite deutlich vergrößert.

Vieles über das Wirken Johann Radikers ist nach wie vor im Verborgenen. So kann sich Hoogstraat nicht erklären, warum der Lutherschüler Platt sprach. Auch warum Radiker ausgerechnet nach Victorbur kam, ist nicht bekannt. Klar ist aber, dass er auf Bitten der damaligen ostfriesischen Grafen kam. Die, so Hoogstraat, pflegten Kontakt zu Luther und forderten dessen Schüler an. Viel von dem Wissen über Johann Ra-



Pastor Jürgen Hoogstraat mit einer vorreformatorischen Altarplatte.

diker in Victorbur ist verlorengegangen. 1624 kamen im Dreißigjährigen Krieg die Truppen des Feldherrn Peter Ernst II. von Mansfeld in das Dorf. „Die haben hier alles kurz und klein geschlagen“, so Hoogstraat. Das umfangreiche Archiv der Kirchengemeinde reicht nur bis in die Zeit nach dem Überfall der Mansfelder zurück.

Immer wieder versucht Jürgen Hoogstraat aber, mehr über den Schüler Martin Luthers herauszufinden. Jahr für Jahr verbringt er mit seiner Frau Andrea den Urlaub in Wörlitz. Stets wird dann ein Abstecher in die Lutherstadt Wittenberg eingeplant. Dort sucht Hoogstraat in den Matrikeln nach Hinweisen auf seinen Amtsvorgänger aus der Reformationszeit und dessen Arbeit in Victorbur.



Am heutigen Aussehen der Victorburer Kirche hat Lutherschüler Radiker großen Anteil.

BILDER: JANSSEN

